

Arbeitsblatt 1.2

Wie wohnen wir in Deutschland?

Wohnen gehört wie Essen und Trinken zu den unverzichtbaren Grundbedürfnissen der Menschen. Es ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Wir brauchen auch einen Ort, an den wir uns zurückziehen können, um ganz wir selbst zu sein. Nur: Wie finden wir ihn?



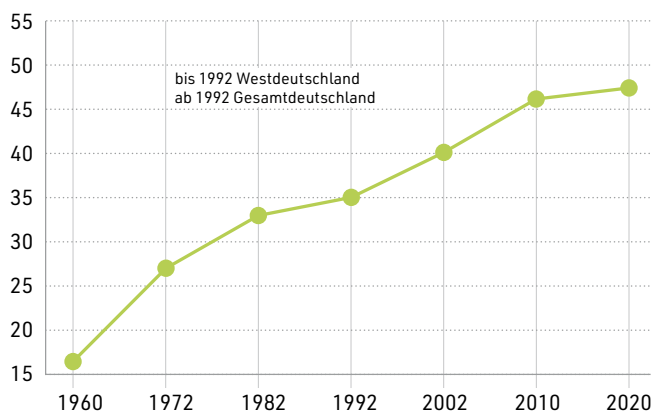
Haushalte und Haushaltsgrößen in Deutschland

- 2021 gab es in Deutschland 40,7 Millionen Haushalte mit rund 83,2 Millionen Personen.
- 2021 lebten in rund 8,2 Millionen Haushalten (gut 20 % minderjährige Kinder.
- In Deutschland gibt es kaum noch Haushalte, in denen drei und mehr Generationen unter einem Dach zusammenleben (ca. 1 %).
- In 28 % der Haushalte wohnt mindestens eine Person im Seniorenalter.
- Die Wohnfläche pro Kopf unterscheidet sich in Metropolen kaum von der in ländlichen Regionen.

Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt

Trotz sinkender Einwohnerzahl wird die Nachfrage nach Wohnraum weiter steigen. Der Grund: Es gibt immer mehr (kleinere) Haushalte. Die Menschen werden immer älter und wollen möglichst lange zu Hause wohnen bleiben. Und auch die Zahl jüngerer Single-Haushalte nimmt zu – vor allem durch späteres Heiraten oder Scheidungen. Da heute weniger neu gebaut wird als vor Jahren, gibt es vor allem in Ballungsräumen bereits Engpässe auf dem Wohnungsmarkt. Dort ist die Nachfrage meist deutlich größer als das Angebot. Als Folge ziehen die Mieten an. Angebot und Nachfrage bestimmen auch den Preis einer Wohnung oder eines Hauses. Dabei hängt die Nachfrage wiederum nicht nur von der Zahl der Arbeitsplätze in der Region ab, sondern zum Beispiel auch vom Wohnumfeld, der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr oder der Qualität der Bausubstanz. Deshalb kann man in Deutschland für das gleiche Geld höchst Unterschiedliches bekommen.

Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in qm



Quelle: Statistisches Bundesamt

Beispiel: Was kann man für 200.000 Euro bekommen?

Altbauwohnung, Baujahr 1958

Berlin-Steglitz

- 1 Zimmer
- ca. 35 qm Wohnfläche
- Keller

EFH Neubau

Umland von Nürnberg

- 5 Zimmer
- ca. 138 qm Wohnfläche
- 635 qm Grundstück

Das Wachstum der Pro-Kopf-Wohnfläche hat unterschiedliche Gründe. Die wichtigsten sind:

- Steigender Wohlstand und gewandelte Wohnwünsche
- Zunahme von Ein- und Zwei-Personen-Haushalten
- Alterung der Bevölkerung

Wie viel Platz braucht ein Mensch zum Wohnen?

Das „Neue Bauen“ der 1920er-Jahre entwickelte erstmals Standards für gesundes und bedarfsgerechtes Wohnen. Für einen Acht-Personen-Haushalt hatte man damals Musterwohnungen auf 88 Quadratmetern entworfen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das ideale Maß der Wohnfläche neu geplant. Der soziale Wohnungsbau sah 1960 eine Wohnfläche von 65 Quadratmetern für eine Familie mit zwei Kindern als ausreichend an. 1965 standen jedem Menschen durchschnittlich 22 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung. 2007 waren es bereits knapp 42 und 2020 über 47 Quadratmeter. Die Wohnfläche pro Kopf hatte sich also innerhalb von 50 Jahren mehr als verdoppelt.

Arbeitsaufträge:

- 1 Wohnen ist ein Grundbedürfnis und eng verbunden mit der Forderung nach sozialer Gerechtigkeit in der Gesellschaft. Recherchiert, ob es in Deutschland ein „Recht auf Wohnen“ gibt. Diskutiert eure Ergebnisse im Plenum.
- 2 Gibt es das typische „deutsche Wohnzimmer“? Recherchiert dazu im Internet und vergleicht auch die Wohnzimmer eurer Eltern? Was gefällt euch – was nicht? Begründet eure Aussagen!
- 3 „Immobilien und ihre Märkte sind keine autonomen Gebilde. [...] Sie erweisen sich als Produkt gesellschaftlicher, ökonomischer und geografischer Prozesse und Strukturen.“ Erläutert diese Aussage. (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung / Stichwort „Wohnen“ / bpb.de)